Geschichte 9d, 28.2.2024 – Lösungen

S. 65/1

Maßnahmen der Regierung:

- Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (Straßenbau, Rodungen, Urbarmachung von Sümpfen, Autobahnbau)
- RAD ab 1935

Folgen:

- Rückgang der Arbeitslosigkeit von 1932 (5,58 Mio. Arbeitslose) bis 1939 (0,12 Mio. Arbeitslose)
- ab 1935 nahezu Vollbeschäftigung (Es verbleibt nur die sogenannte Sockelarbeitslosigkeit, d. h. ein kleiner Prozentsatz an Personen, die aus gesundheitlichen Gründen, weil sie kurz vor dem Ruhestand stehen oder keine passende Ausbildung besitzen nicht in Arbeit vermittelt werden können)

Gründe für den Aufschwung:

- bereits seit Herbst 1932 wirtschaftliche Erholung
- Wirtschaftspolitische Maßnahmen der Politiker der Weimarer Republik greifen 1933/34: Nationalsozialisten profitieren unverhofft davon.

S. 65/2:

- Grundlegendes Ziel: Aufrüstung
- Mittel: Ausbau der Kriegsindustrie
- hierzu notwendig: Selbstversorgung (Autarkie) mit wichtigen Rohstoffen, um unabhängig vom Ausland zu werden und um Devisen einzusparen; diese sollten für rüstungswirtschaftlich notwendige Güter verwendet werden

⇨ Armee und Wirtschaft sollten in vier Jahren kriegsbereit sein

- Finanzierung der Aufrüstung: Sozialkassen geplündert, hohe Schulden aufgenommen, Einschränkung der Produktion von Konsumgütern
- Folgen: um deutsche Finanzen zu sanieren, Notwendigkeit, einen Eroberungskrieg zu führen, um andere Länder ausbeuten zu können, andernfalls drohte der Staatsbankrott

⇨ stand im Einklang mit der Ideologie der Nationalsozialisten: „Sozialdarwinismus“, Lebensraumpolitik

S. 65/3:

Folgen der Wirtschaftspolitik für den Staat:

- enorme Investitionen im Rüstungssektor
- Staatsverschuldung steigt rapide an
- Eingriffe in das Wirtschaftsleben notwendig
- Notwendigkeit, einen Angriffskrieg zu führen, um die zerrütteten Finanzen zu sanieren und einen Staatsbankrott abzuwenden.

Folgen der Wirtschaftspolitik für die arbeitende Bevölkerung:

- stagnierende Löhne bzw. im internationalen Vergleich niedrige Löhne
- mindere Qualität der Produkte, da künstlich niedrige PreiseLebensmittelknappheit

Fazit:

- extrem hohe Staatsverschuldung
- Bevölkerung hat zwar Arbeit, leidet aber im alltäglichen Leben unter niedrigen Löhnen, Lebensmittelknappheit und minderer Qualität der Produkte.
- ist sich dessen nicht bewusst, da Vergleich mit der Zeit der Weltwirtschaftskrise
- Risiko für den Staat, dass Bevölkerung auf lange Sicht hin unzufrieden bleibt und damit Gefahr einer breiten Opposition zum Staat entsteht.
- Deshalb funktionierte das Modell der Aufrüstung nur kurzfristig.

S. 65/4:

- Vorgebliche Freude über Mangel an Butter (Symbol für hochwertigen Lebensstil im Gegensatz zu Margarine), die angeblich nur dick mache.
- Ironisierung des Ausspruchs von Hermann Göring (der selbst wohlgenährt war).
- Ehepaar sitzt mit Großeltern am Tisch, Baby im Stubenwagen, Hund liegt unter dem Tisch; die Menschen essen Dinge, wie z. B. Fahrradlenker, Schaufel, Gewichte, das Baby isst gar eine Axt; diese Dinge sind aus Eisen, das aus Erzen gewonnen wird (s. Ausspruch Görings), damit die Menschen „stark“ werden.
- NS-treue Familie (Hitler-Porträt, Hakenkreuz-Tapete, Hindenburg-Kissen)

Fragen:

- Warum essen die Menschen Gegenstände aus Eisen?
- Haben Sie nichts anderes zu essen?
- War die Lebensmittelknappheit so extrem?
- Oder glauben sie, damit stark zu werden?